Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Volksschulen
▶ Primarstufe Rittergasse

SJ 22/23 | 2

DR SPATZ VOM MÜNSTERPLATZ

Liebe Leser*innen

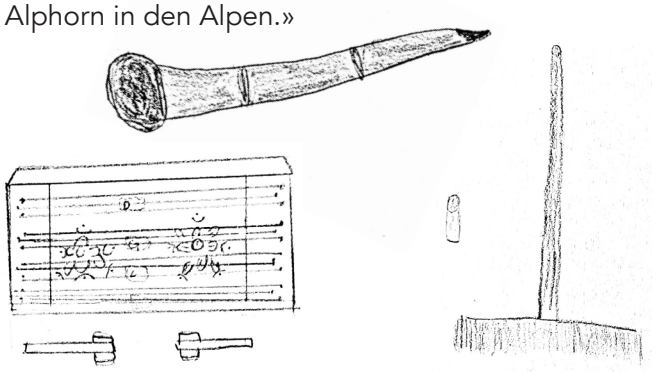
Das wunderschöne Adventssingen der Mittelstufe klingt uns noch in den Ohren, während wir uns hier an Sie wenden. Einige Zeit ist vergangen, seit Sie den letzten Spatz in den Händen gehalten haben und in dieser Zeit haben wir an der Rittergasse viel erlebt! Die 3./4. Klassen sind dieses Schuljahr mit Volksmusik in den Musikunterricht bei Frau Raaflaub gestartet und haben da Lieder und Instrumente kennengelernt.
Ein Highlight für die Kinder aller Klassenstufen war der Znünitag, über den Marc Herren und seine Klasse berichten.
Speziell für die Unterstufe war dieses Jahr das erste Mässfest in diesem Schulhaus. Mit viel Engagement und Herzblut haben die Lehrpersonen mit ihren Klassen diesen schönen Abend vorbereitet und durchgeführt.
Ein abwechslungsreiches Kalenderjahr geht für uns zu Ende und wir geniessen gerade die ruhige, gemütliche Adventszeit.
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Das Redaktionsteam des Spatz
Sophia Harzenmoser, Franziska Häusermann, Kerstin Weiss
Layout/Illustrationen: Valerie Nyffenegger

Schweizer Volksmusik im Fach Musik und Bewegung

von Monika Raaflaub aus Beiträgen und Bildern von Aurelia, Sofia J., Lionel, Dorian, Ava, Lucas, Zi, Emile, Ela und Valentina [3/4b, 3/4d]

Seit dem Sommer haben sich die 3./4. Klassen mit der Schweizer Volkmusik beschäftigt. Ziel war es, Instrumente, Lieder und das Leben auf der Alp den Kindern näher zu bringen.
«Ich fand es eine tolle Idee, das Thema Schweizer Volksmusik zu haben. Wir haben sehr viele Instrumente kennen gelernt und durften unterschiedliche Sachen auch selbst ausprobieren. Das Saitentambourin war sehr spannend, ich fand die Art wie man es spielt interessant. Manchmal spielten wir es wie eine Gitarre. Es hat sehr viele Saiten und wir haben verschiedene Arten zu spielen kennengelernt. Ich fand die Töne sehr schön und das Lied «Joliduli» dazu auch. (Anmerkung: Das Saitentambourin ist ein Instrument, das für die Schule entwickelt wurde und sich an das Hackbrett anlehnt. Es kann entweder gezupft, mit Schlägeln geschlagen oder wie eine Gitarre gespielt werden.) Es war aber auch cool, als wir mit den Löffeln «Dört äne am Bärgli» gespielt haben. Wir spielten mit Holz- und Metalllöffeln. Wir haben mit einem Besen zu einem Lied gespielt. Aber der Besen war schwer, wir mussten ihn auf den Rücken nehmen und dann mit einem Holzstab schlagen. Das Alphornspielen war super toll und ultra interessant. Es war zwar ein bisschen schwierig reinzupusten. Meistens spielt man das Alphorn in den Alpen.»



Znünitag

von Marc Herren

Zweimal im Schuljahr bereitet eine Klasse pro Stockwerk für die anderen beiden Klassen ein gesundes Znüni zu. Die 3/4d ging zu diesem Zweck am 20. Oktober zum Marktplatz und kaufte bei lokalen Bauern frische Früchte und Gemüse sowie in einem Warenhaus Zutaten für einen Quarkdipp ein. Dann war «schnippeln» angesagt: Die Äpfel, Birnen, Bananen, Kiwis, Karotten und Peperoni wurden gewaschen, in mundgerechte Stücke zugeschnitten und auf Tellern und Platten schön angerichtet. Pünktlich um 10.05 Uhr war es soweit: Das Essen konnte an die Kameraden ausgeliefert werden – und anscheinend hat es gemundet!

Hintergrund der Znüniwochen ist, dass wir die Gesundheit unserer Kinder und das Bewusstsein über Ernährung fördern möchten. Die Aktion wird durch den Kanton, das kantonale Schulnetz21 und die Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt.

KINDERSTIMMEN

Valentina und Zina [3/4d]

«Das Einkaufen war sehr lustig. Wir waren zu dritt, die Frau vom Brotstand hat uns allen ein Schokoherz geschenkt.» «Das Beste war, dass die 5./6.-Klässler die Birnen am meisten mochten, und die haben wir zubereitet.»

Elijah und Kasper [3/4d]

«Wir haben Kiwis, Bananen und Peperoni geschnippelt. Es hat sehr viel Spass gemacht.»

Unser Mässfest

von Benjamin Stäheli

Bereits vier Wochen vor unserem Mässfest haben wir mit den Vorbereitungen begonnen. Standschilder, Wegweiser, Tickets und Tischtücher wurden bemalt und hergestellt. Der Duft von Schokofrüchten und Popcorn lag in der Luft. Die Kinder haben Lichterketten, Preise und selbst gemachtes Magenbrot in die Schule getragen. Am Fest selber waren die Kinder ziemlich aufgeregt und haben ihre Aufgabe sehr ernst genommen. Nach der Türöffnung hat sich der Pausenhof gefüllt, die Attraktionen wurden besucht und Süsses genascht. Wen es gerne gruselt, zog es zur Geisterbahn, andere haben lieber eine Geschichte erzählt bekommen oder sind gemütlich bei einem warmen Punsch beisammen gestanden und haben der Orgelmusik zugehört. Bereits nach einer Stunde war es schon wieder vorbei. Die letzten Orgelklänge verstummten und die Lichter wurden gelöscht. Es war ein Anlass, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

KINDERSTIMMEN

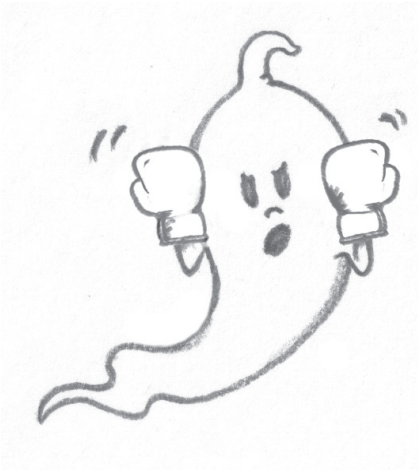
Emily und Sophia [1/2c]

«Wir haben viel gebastelt und gebacken. Wir mussten die erste halbe Stunde hinter dem Stand arbeiten. Wir haben gebrannte Mandeln und andere Sachen verkauft. In der zweiten Hälfte durften wir vier Sachen machen. Das war mega toll. Weil wir alles selber gemacht haben, war es sogar toller als die Herbstmesse.»

SCHON GEWUSST?

IN ENGLAND WIRD NACH DEM WEIHNACHTSTAG DER BOXING-DAY GEFEIERT.

Nein, hier handelt es sich nicht um Schlägereien im Pub zur Weihnachtszeit. Der «Boxing-Day» hat alte Tradition: Früher überreichten Arbeitgeber ihren Angestellten am 26.12. das Weihnachtsgeld und ein Geschenk in einer Schachtel (englisch: box). Und genau diese Geste feiern die Briten noch heute.



Quelle: https://www.superillu.de/magazin/heimat/kultur/weihnachten/15-fakten-ueber-weihnachten-548